

Zauberhaft mit Siebensinn und Wundertätern

HARBSHAUSEN. Wahrlich zauberhaft wird es am Freitag in Harbshausen. Denn am Freitag, 8. Mai, treten ab 20.30 Uhr im Café Castaneda „Ars Magica“ auf.

Ars Magica ist eine offene Gruppe von Künstlern aus Deutschland, Österreich und der Schweiz, die eine gemeinsame Leidenschaft teilen: die geschichtenerzählende Zauberkunst. Bei dieser Art von Zauberkunst sei die Geschichte das entscheidende Element und das eigentliche Zauberkunststück werde häufig nur zum Beiwerk. Alles, was man sich an Geschichten und Themen vorstellen kann, findet Verwendung: Süßes, Subtiles, Philosophisches, Mystisches, Legendäres, Bizarres, Spuk, Märchen, Romantisches, Unheimliches, Abstoßendes, Wahres, Erfundenes und Spannendes.

Verblüffend und magisch

Christoph Borer und Lou alias „Die Wundertäter“ (Schweiz) und „Siebensinn“ (Deutschland) versprechen dem Publikum einen unterhaltsamen Abend mit verblüffender Zauberei, magischen Erzählungen und mystischen Geschichten. Die Zauberkünstler wollen ihre Zuschauer bzw. Zuhörer dabei in eine wundersame Welt voller Magie und zauberhaften Erlebnissen entführen. (nz)

SERVICE

Der Eintritt kostet zwölf Euro. Weitere Infos erhält man bei Geschäftsführer Jörg Hahn unter 05635/991366 oder unter www.la-vida-loca.de.

Vöhl

Bunter Nachmittag

VÖHL. Kinder ab fünf Jahren, die am Kindergottesdienst und Gemeindefest zu Pfingsten mitwirken wollen, sind zu einem vorbereitenden bunten Nachmittag eingeladen. Der findet am Samstag, 9. Mai, von 15 bis 17 Uhr im Gemeindehaus Vöhl statt.

Markt der Sinne

HARBSHAUSEN. Gartenzauber, Kunsthandwerk, Kulinarisches und Musik werden beim Markt der Sinne am Sonntag, 10. Mai, ab 10 Uhr in Harbshausen geboten.

Lichtenfels

Minibienen

SACHSENBERG/DALWIGKSTHAL. Die Minibienen treffen sich morgen, Freitag, zum Basteln für Muttertag. Gebastelt wird ab 15 Uhr im Bürgerhaus Sachsenberg (dafür Schere und Kleber mitbringen). Alle Minibienen und solche, die es werden wollen, sind eingeladen.

Landfrauen

SACHSENBERG/DALWIGKSTHAL. Ab sofort treffen sich die Landfrauen wieder jeden Montag, um gemeinsam per Fahrrad die nähere Umgebung zu erkunden. Treffpunkt ist jeweils um 17 Uhr am Sachsenberger Marktplatz.

Jugendraum

GODDELSHEIM. Der Goddelsheimer Jugendbeirat lädt alle Jugendlichen und Eltern zur Eröffnung des Jugendraumes ein. Der Jugendraum wird am Sonntag, 10. Mai, ab 13 Uhr auf den Hof der ehemaligen Waldecker Bank eröffnet.



Gesundes Frühstück: Bei einem Eltern-Kind-Vormittag ließen sich die Jungen und Mädchen des Sachsenberger Kindergartens Vollkornbrötchen, Obst und Gemüsestückchen schmecken.

Foto: Battefeld

Gesunde Gurkenschlange

Zahnpflege und gutes Frühstück: Aktion für Kinder und Eltern im Kindergarten

VON SUSANNA BATTEFELD

SACHSENBERG. Um Zahnpflege und gesunde Ernährung drehte sich alles im Sachsenberger Kindergarten: Zu Besuch waren die Oecotrophologin (Ernährungsberaterin) Dr. Gabriele Knipp und Dr. Bernhard Kutting, der die Jungen und Mädchen des Kindergartens als Patenzahnarzt betreut. Kutting informierte mit seinem Team über die richtige Technik beim Zähneputzen. „Wir machen seit vielen Jahren einmal im Monat ein gemeinsames gesundes Frühstück. Heute haben wir auch die Eltern dazu eingeladen“, erklärte Kindergartenleiterin Irene Dippel.

Bevor alle am liebevoll arrangierten Büfett zugreifen und Vollkornbrötchen, Gurkenschlangen oder den gemeinsam zubereiteten Beerenquark probieren durften, erklärte Dr. Gabriele Knipp kindgerecht die wesentlichen Bestandteile eines gesunden Frühstücks. In Einzelgesprächen informierte sie die Eltern über häufige Ernährungsfehler: „Wir müssen von dem extremen Süßgeschmack wegkommen“, mahnte die Fachfrau. Als abschreckendes Beispiel hatte sie eine Reihe von Fertigprodukten aufgebaut, mit der entsprechenden Menge des darin enthaltenen Zuckers obenauf liegend. Viele Kinder wüssten gar nicht

mehr, wie zum Beispiel eine Erdbeere schmeckt, weil in fertig gekauften Quarks oder Joghurts der natürliche Geschmack durch Aromen und Zucker verdrängt sei, bedauerte die Ernährungsberaterin.

Riesiges Zahnmodell

Anhand eines riesigen Zahnmodells informierten Dr. Bernhard Kutting, Regina Schlömer und Tanja Ludwig anschließend über die richtige Technik beim Zähneputzen. „Oftmals fällt es den Kindern leichter, anfangs mit dem Finger zu üben“, erklärte der Zahnarzt, der seit 25 Jahren seine Praxis in Sachsenberg betreibt. Anlässlich dieses Jubiläums wurde er von den Jun-

gen und Mädchen mit einem Geschenk überrascht: Sie überreichten eine Blume und ein Wandbild, auf dem Erinnerungsfotos von Besuchen der Kinder in der Praxis zusammengestellt waren.

„Vor 25 Jahren habe ich noch viele total zerstörte Milchzähne gesehen. Die findet man heute dank der guten Prophylaxe nicht mehr“, betonte Kutting. Regelmäßig kommt er in den Kindergarten und informiert die Kinder auch in seiner Praxis. „Die Kinder sollen mit dem Zahnarzt vertraut gemacht werden und Ängste abbauen können“, erklärte Leiterin Irene Dippel zum Einsatz des Patenzahnarztes.

Ausbildung sichert die Zukunft

Jahreshauptversammlung der Dachdecker-Innung - Hilfe für auszubildende Betriebe

WALDECK-FRANKENBERG. „Ausbildung ist Zukunftssicherung. Die Lehrlinge von heute sind die Facharbeiter von morgen. Wer heute nicht ausbildet, muss unter Umständen morgen einen Gesellen mühsam suchen und teuer „einkaufen.“ Das sagte Karl-Werner Demmer, Obermeister der Dachdecker-Innung Waldeck-Frankenberg in der Jahreshauptversammlung der Innung im Berufsbildungszentrum in Korbach.

500 Euro für neuen Lehrling

Erneut unterstützt deshalb die Innung ausbildungswillige Mitgliedsbetriebe: Sie gewährt einen einmaligen Zuschuss von 500 Euro für jeden neu eingestellten Auszubildenden. Voraussetzungen für diese unbürokratische Förderung sind

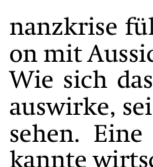
- die Mitgliedschaft in der Dachdecker-Innung Waldeck-Frankenberg,
- die Einstellung des Auszubildenden zwischen dem 1. Juli und dem 30. September und
- eine Beschäftigung über die Probezeit hinaus in dem Dachdeckerbetrieb.

Außerdem übernimmt die Innung bei Mitgliedsbetrieben die Gebühren für die Zwischen- und Gesellenprüfungen. Interessierte Fachbetrie-

be wenden sich an Silke Nagel von der Kreishandwerkerschaft Waldeck-Frankenberg, 05631/9535 141.

Nach einem optimistischen Beginn des Jahres 2008 flachte die Konjunktur im Dachdecker-Handwerk bis zum Jahresende merklich ab, berichtete Demmer in seiner Jahresbilanz. Die Finanzkrise führte zur Stagnation mit Aussicht auf Rezession. Wie sich das auf die Betriebe auswirke, sei noch nicht abzusehen. Eine bisher nicht gekannte wirtschaftliche Situati-

Karl-Werner Demmer



on sei damit eingetreten.

Die Bundesregierung hat zwar kurzfristig Konjunkturprogramme in Aussicht gestellt. Skeptisch ist Karl-Werner Demmer jedoch, ob die dem Handwerk zu Gute kommen. Der Aufschwung der vergangenen Jahre sei am Handwerk vorbeigegangen. „Das Handwerk hat seine Marktberreinigung bereits hinter sich“, unterstrich Demmer.

Die Betriebe erwarten durch die Finanz- und Wirtschaftskrise 2009 eine deutliche Verschlechterung der Geschäftslage. Deshalb könnten die Maßnahmen des Konjunkturpakets II zahlreichen Betrieben in der schwierigen Phase als eine Stütze dienen.

Die Senkung der Einkommensteuer und der Beiträge zur gesetzlichen Krankenversicherung bewertete er nur als erste Schritte für weitergehende Strukturreformen, ergänzte der Obermeister.

Fast 40 Azubis

Der stellvertretende Lehrhelfer Michael Nolte Michael Nolte appellierte an die Betriebe, die neue Regelung für Abichtungen zu beachten. Christoph Eiselt (Gesellenprüfungsausschuss) fordert die Betriebe auf, ausbildungsbegleitende Hilfen zu nutzen.

Die 29 Mitgliedsbetriebe der Waldeck-Frankenger Dachdecker-Innung bilden fast 40 Lehrlinge aus. (nh/ber)

HINTERGRUND

Dachdecker setzen auf die Gebäude-Dämmung

Dem Investitionsprogramm (Neubau, Ausbau, Sanierung von Bildungseinrichtungen und Krankenhäusern), das auf kommunaler Ebene wirken soll, misst das Handwerk die größte Bedeutung zu.

Wenn nur ein Bruchteil der vorgesehenen 17 Milliarden Euro für Investitionen in die Dämmung der Gebäude fließt, dürfte das Dachdeckerhandwerk davon maß-

geblich profitieren, sagte Obermeister Demmer.

Positiv bewerte die Innung die Beschlüsse zum Kurzarbeitergeld und die vorübergehende Vereinfachung des Vergaberechts.

Das Handwerk profitiere vom Trend zur Energieeinsparungen. Etwa drei Viertel der bestehenden Wohneinheiten entsprächen nicht den Anforderungen der für Neubauten

und neubauähnlichen Änderungen (Dachgeschossausbau, Anbau) geltenden Wärmschutzverordnung.

Für eine langfristige Auftragsicherung Sorge die Sanierung von älteren Flachdächern. Die vor rund 30 Jahren errichteten Dächer seien laut Demmer der Witterung und sonstigen Beanspruchungen nicht mehr gewachsen. Sie seien generell sanierungsbedürftig.

Birdracer mit 117 Arten auf Platz 3

WALDECK-FRANKENBERG. „Eine beachtliche Leistung“, freute sich Wolfgang Lübcke, Vorsitzender der Naturschutzbund-Gruppe Edertal, über das Abschneiden der drei Birdracer Bastian Meise, Christian Gaulke und Michael Wimbauer. Sie hatten sich am bundesweiten Wettbewerb Birdrace beteiligt und im Kreis 117 Vogelarten beobachtet (wir berichteten).

Hessenweit landete das Team auf dem dritten Platz. Die jungen Vogelkundler platzierten sich mit nur einer Art weniger hinter ihren Kollegen aus dem Schwalm-Eder-Kreis. Bundesweit kamen Meise, Gaulke und Wimbauer auf Platz 35 unter rund 160 Mannschaften. Diese Leistung wäre ohne die genaue Kenntnis des Beobachtungsgebietes nicht möglich gewesen, sagte Lübcke. Auch sonst sei die Leistung beachtlich: Die drei Ornithologen erbrachten über fast 24 Stunden eine hohe Konzentrationsleistung. „Das geht nur, wenn man mit Begeisterung bei der Sache ist,“ ergänzte Lübcke.

Die Naturschutzbund-Gruppen Bad Wildungen und Edertal unterstützten den Erfolg mit einer Spende von einem Euro je beobachteter Art. Dieses Geld kommt der bundesweiten Brutvogelkartierung Adebar zu gute.

Mehr auf www.hna.de

Ein Video über die Waldecker Birdracer finden Sie unter www.hna.de/video

Im Seminar Nein-Sagen lernen

WALDECK-FRANKENBERG. „Ein klares Nein muss manchmal sein“: Das ist das Thema des nächsten Seminars, das das Frauenbüro des Landkreises Waldeck-Frankenberg am Samstag, 16. Mai, anbietet. Es findet von 10 bis 17 Uhr im Haus Kaulbachstraße 3 in Bad Arolsen statt. Der Teilnahmebeitrag beträgt 25 Euro. Referentin ist die systemische Familientherapeutin Barbara Handerer.

Ein klares, ehrliches Nein sei oft die liebevollste Antwort, die wir geben können, heißt es in der Ankündigung des Frauenbüros. Dennoch falle es oft schwer, zu den Kindern, zum Partner, Freunden oder auch zu Menschen, die uns am Herzen liegen, nein zu sagen. Liegt es daran, dass wir nicht verletzen wollen, glauben, immer höflich sein zu müssen? Oder daran, dass wir befürchten, mit einem Nein die Liebe zu gefährden?

Das Nein ist eine Kunst

Gemeinsam werden die Frauen diesen Fragen auf den Grund gehen. Man könne nur leichten Herzens ja zu uns und zueinander sagen, wenn man zu einem authentischen, klaren Nein in der Lage sei. Es sei eine Kunst, eindeutig zu sein und nein sagen zu können, heißt es in der Mitteilung des Frauenbüros weiter.

Die Veranstalter wollen mit diesem Seminar ermutigen, mit gutem Gewissen Nein zu sagen. Die Teilnehmerinnen erfahren auch, warum dieses Nein nicht nur ihnen, sondern der gesamten Familie gut tut. (nh/ber)

Informationen und Anmeldungen beim Frauenbüro in Korbach, Südring 2, Telefon 05631/954 317 oder -318.